

Klinikum St. Georg gGmbH

Klinikum St. Georg gGmbH  
Abteilung Unternehmenskommunikation  
Delitzscher Straße 141  
04129 Leipzig

## Presseinformation

Nr.: 57/2015

Martin Schmalz  
Pressesprecher und  
Leiter Unternehmenskommunikation

Telefon: 0341 909-3957  
Telefax: 0341 909-3102  
[uk@sanktgeorg.de](mailto:uk@sanktgeorg.de)

02.12.2015 – MSc

### Tag des Brandverletzten am 5. Dezember im Klinikum St. Georg

**Leipzig.** Das Klinikum St. Georg ruft am 5. Dezember 2015 zum ersten Mal den Tag des Brandverletzten aus. „Wir wollen informieren und zum Abbau von Stigmatisierung beitragen“, erläutert Privat-Dozent Dr. Adrian Dragu, Chefarzt der Klinik für Plastische und Handchirurgie mit Schwerbrandverletztencentrum im Klinikum St. Georg. „Ziel ist es, das Thema Verbrennungen in der Öffentlichkeit bewusster zu machen. Derartige Verletzungen gehören zum Alltag. Sie passieren zu jeder Zeit, an jedem Tag.“ Nach Angaben der Deutschen Gesellschaft für Verbrennungsmedizin gab es 2014 in Deutschland etwa 2.000 stationäre Behandlungen von brandverletzten Erwachsenen in einem Verbrennungszentrum sowie laut Paulinchen e. V. circa 30.000 Kinder, die aufgrund von Verbrennungen oder Verbrühungen einer ärztlichen Behandlung bedurften.

„Viele Menschen wissen nicht, dass auch Verätzungen, Verbrühungen, Erfrierungen und großflächige Hautablösungen bei schweren akuten Hauterkrankungen in ein Schwerbrandverletztencentrum gehören, um dort die optimale Behandlung zu erhalten“, betont Dr. Adrian Dragu. Außerdem kämpfen viele Betroffene mit dem von der Gesellschaft vorgegebenen Schönheitsideal. „Wir wollen Brandverletzten helfen, sich mit ihrem veränderten Äußeren auseinanderzusetzen“, ergänzt Dr. Adrian Dragu.

Im Jahr 2014 wurden 144 brandverletzte Patienten stationär im St. Georg behandelt. Damit zählt das Schwerbrandverletztencentrum zu den Top Drei dieser Art in Deutschland. Gemeinsam mit einem Team aus hoch spezialisierten Anästhesisten, Intensivmedizinern und plastischen Chirurgen führt Dr. Adrian Dragu jährlich circa 1.400 Operationen im Brandverletztencentrum durch.

Das Schwerbrandverletztencentrum ist das einzige im Freistaat Sachsen. Mit sechs Betten auf der Intermediate-Care-Station und sechs Intensiv-Einzelzimmern gehört es zu den größten Verbrennungszentren in ganz Deutschland. Nicht nur Verbrennungen werden hier auf einem extrem hohen Qualitätsniveau behandelt, sondern auch Verbrühungen, Verätzungen, Erfrierungen sowie akute Erkrankungen mit großflächigen Hautablösungen. Das interdisziplinäre Expertenteam mit Pflegepersonal, Psychologen, Physio-

und Ergotherapeuten, Logopäden sowie Ärzten der Anästhesie, Intensivmedizin und plastischen Chirurgie garantiert rund um die Uhr an 365 Tagen des Jahres die bestmögliche Versorgung der schwer traumatisierten Patienten.

Im Verlauf der letzten Jahre verzeichnen die Brandverletzententren einen starken Anstieg an älteren Patienten. Dazu gehören multimorbide (mehrfacherkrankte) Menschen mit großflächigen Verbrühungen und Verbrennungen. Die intensivmedizinischen, aber auch die operativen und konservativ-verbandstechnischen Möglichkeiten der modernen Verbrennungsmedizin sorgen für eine stetig steigende Überlebenschancen nach Brandverletzungen und ermöglichen den Patienten die dauerhafte und selbstbestimmte Teilhabe am aktiven gesellschaftlichen Leben. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass die brandverletzten Patienten frühzeitig in die Verbrennungszentren verlegt werden.

**Zeichen:** 3.113 Zeichen inkl. Leerzeichen

---

St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe besteht aus dem Klinikum St. Georg gGmbH, fünf Tochtergesellschaften (einschließlich Fachkrankenhaus Hubertusburg) und dem Eigenbetrieb Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig und beschäftigt insgesamt rund 3.370 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Während der Städtische Eigenbetrieb überwiegend Aufgaben für die Stadt Leipzig übernimmt, gehört das Klinikum St. Georg gGmbH nach dem Landeskrankenhausplan zu den Krankenhäusern der Schwerpunktversorgung. Zudem fungiert die gGmbH als Akademisches Lehrkrankenhaus für die Universität Leipzig.

Die St. Georg Unternehmensgruppe ist ein wichtiger Auftraggeber. In den letzten 20 Jahren wurden mehr als 350 Mio. Euro in Sanierung, Umbau und die Einrichtung von Gebäuden sowie in Medizintechnik investiert. Der Jahresumsatz im Jahr 2012 betrug 203 Mio. Euro.

Die Unternehmensgruppe ist an 17 Standorten in und um Leipzig präsent und verfügt derzeit über rund 1.700 Betten und tagesklinische Plätze. Jährlich werden ca. 47.000 Patientinnen und Patienten stationär und teilstationär behandelt. Die Zahl der ambulanten Patienten liegt bei 140.000. Der Jahresdurchschnitt an stationären Operationen liegt bei 16.500, die Operationszahl ambulant bei 2.700.

Die Leistungen werden in 25 Kliniken mit jeweiligen Fachbereichen, Ambulanzen, einer Belegbettenstation, in interdisziplinären Behandlungszentren, Instituten, Notaufnahmen und Tageskliniken erbracht. Bundesweite Bedeutung hat zudem das Schwerbrandverletzententrum, in dem jeder Schweregrad von Verbrennungen behandelt werden kann. Von überregionaler Bedeutung sind zudem die Klinik für Spezialisierte Septische Chirurgie und die Infektiologische Isolierstation.

Klinikum St. Georg – über 800 Jahre mehr als nur ein Krankenhaus.

[www.sanktgeorg.de](http://www.sanktgeorg.de)